

**Thema:** Billigprodukte – Das Unfallrisiko gibt's gratis obendrauf

**Beitrag:** 2:13 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Die Versuchung ist jedes mal groß: Man steht in Billigläden oder so genannten 1 Euro Shops und sieht ein sehr günstiges Spielzeug oder ein Elektrogerät. Soll man es kaufen oder lieber die Finger davon lassen? Für den Preis kann das eigentlich nichts taugen, aber es ist schon ein super Angebot. Warum dieses Angebot aber vielleicht doch nicht so gut ist, erklärt mein Kollege Mario Hattwig.

**Sprecher:** Kauft man eine günstige Bohrmaschine, muss man damit leben, dass sie nicht lange halten wird. Allerdings sollte auch ein günstiges Produkt sicher sein. Bei vielen sogenannten Schnäppchen kann man aber die Formel „billig=riskant“ anwenden. Das zieht sich durch alle Produktpaletten – egal ob Elektronik, Kleidung oder Spielzeug, so Susanne Woelk von der Aktion DAS SICHERE HAUS.

**O-Ton 2 (Susanne Woelk, 0:33 Min.):** „Von der Elektronik über Kleidung bis hin zum Spielzeug. Jetzt vor kurzem ist eine Holzseisenbahn getestet worden. Dieses Produkt kam aus China und wurde wieder vom Markt genommen, weil es weder der Spielzeugrichtlinie noch den europäischen Normen entsprochen hat. Zum Beispiel enthielt die Eisenbahn 476 Milligramm Formaldehyd und stellt damit ein chemisches Risiko dar. Denn Formaldehyd ist nicht nur eine stechend riechende Chemikalie, sondern steht auch im Verdacht, krebserzeugend zu sein. Und außerdem kann es unter anderem Asthma, Durchfall, Kopfschmerzen und Haarausfall auslösen.“

**Sprecher:** Trotz vieler Kontrollinstanzen schaffen es immer wieder einige gesundheitsgefährdende Produkte auf den deutschen Markt. Das zeigen viele Stichproben. Tobias Bleyer von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin erklärt, wo man sich über diese Produkte informieren kann.

**O-Ton 2 (Tobias Bleyer, 0:26 Min.):** „Das können Sie im Internet auf unserem Produktsicherheitsportal. Hierzu werten wir laufend Meldungen über gefährliche technische Produkte aus, die wir von den Marktüberwachungsbehörden und dem europäischen Schnellinformationssystem RAPEX erhalten oder selbst tagesaktuell recherchieren. Ist ein Produkt als gefährlich eingestuft, findet man hier alle Informationen darüber, außerdem Statistiken über Produktmängel und Checklisten zu ausgewählten Produkten.“

**Sprecher:** Bei der Suche nach ungefährlichen Produkten, sollte man sich zunächst am Hersteller orientieren.

**O-Ton 3 (Tobias Bleyer, 0:21 Min.):** „Ist er bekannt für gute Produkte, ein funktionierendes Qualitätsmanagement und für faire Produktrückgaben, können Sie nicht viel falsch machen. Achten Sie auf das GS-Zeichen, das bedeutet, dass der Hersteller das Produkt freiwillig hat prüfen lassen. Vergleichen Sie Preise anderer Hersteller für ein ähnliches Produkt! Ist ein Preis zu niedrig oder haben Sie kein gutes Bauchgefühl, lassen Sie die Finger davon!“

**Sprecher:** Fragen Sie am besten auch Freunde und Bekannte nach ihren Erfahrungen mit einem Gerät! Oder legen Sie sich in der Nachbarschaft ein hochwertiges Gerät zu. Dann wird es für den Einzelnen nicht so teuer.

**Abmoderationsvorschlag:** Lassen Sie also die Finger von Billigprodukten. Die kosten meistens nicht umsonst so wenig. Mehr Infos zum Thema und das Produktsicherheitsportal finden Sie im Internet unter [baua.de](http://baua.de).

**Thema:** Billigprodukte – Das Unfallrisiko gibt's gratis obendrauf

**Interview:** 3:00 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Die Versuchung ist jedes mal groß: Man steht in Billigläden oder so genannten 1 Euro Shops und sieht ein sehr günstiges Spielzeug oder ein Elektrogerät. Soll man es kaufen oder lieber die Finger davon lassen? Für den Preis kann das eigentlich nichts taugen, aber es ist schon ein super Angebot. Warum dieses Angebot aber vielleicht doch nicht so gut ist, erklärt Susanne Woelk von der Aktion DAS SICHERE HAUS, hallo!

**Begrüßung:** „Hallo!“

**1. Frau Woelk, man sieht eine sehr günstige Bohrmaschine in einem Laden. Sollte ich Sie kaufen oder nicht?**

**O-Ton 1 (Susanne Woelk, 0:42 Min.):** „Naja, das hängt davon ab, was Sie für einen Bedarf haben. Wenn Sie nur ein paar Mal bohren möchten, dann können Sie sicher bei diesem Angebot zuschlagen. Sie dürfen sich dann aber nicht wundern, wenn die Bohrmaschine nach ein paar Benutzungen kaputt geht oder nicht mehr richtig funktioniert. Wenn Sie aber ein passionierter Heimwerker sind und immer mal wieder die Bohrmaschine benutzen, dann sollten Sie die Finger von einem solchen Produkt lassen und etwas kaufen, was wirklich qualitativ hochwertig ist. Auf jeden Fall sollte die Bohrmaschine aber ein sicheres Produkt sein und das ist völlig unabhängig davon, wie lange sie hält. Bei Stichproben werden aber immer wieder unsichere Produkte gefunden, die nachlässig verarbeitet sind und aus Material von minderer Qualität bestehen. Deswegen kann man hier meistens die Formel „billig=riskant“ anwenden.“

**2. Welche Produkte betrifft das?**

**O-Ton 2 (Susanne Woelk, 0:41 Min.):** „Man kann eigentlich sagen, dass sich das durch die gesamte Produktpalette zieht – also von der Elektronik über Kleidung bis hin zum Spielzeug. Ich gebe mal ein Beispiel: Jetzt vor kurzem ist eine Holzseisenbahn getestet worden. Dieses Produkt kam aus China und wurde wieder vom Markt genommen, weil es weder der Spielzeugrichtlinie noch den europäischen Normen entsprochen hat. Zum Beispiel enthielt die Eisenbahn 476 Milligramm Formaldehyd und stellt damit ein chemisches Risiko dar. Denn Formaldehyd ist nicht nur eine stechend riechende Chemikalie, sondern steht auch im Verdacht, krebserzeugend zu sein. Und außerdem kann es unter anderem Asthma, Durchfall, Kopfschmerzen und Haarausfall auslösen.“

**Frau Woelk, vielen Dank für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Sehr gerne!“

**Zwischenmoderationsvorschlag:** Trotz vieler Kontrollinstanzen schaffen es immer wieder einige gesundheitsgefährdende Produkte auf den deutschen Markt. Das zeigen viele Stichproben. Diese Produkte werden regelmäßig gemeldet, so Tobias Bleyer von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, hallo!

**Begrüßung:** „Hallo, ich grüße Sie!“

**1. Herr Brenscheidt, wo kann ich mich über unsichere Produkte informieren?**

**O-Ton 1 (Tobias Bleyer, 0:27 Min.):** „Das können Sie im Internet auf unserem Produktsicherheitsportal. Hierzu werten wir laufend Meldungen über gefährliche technische Produkte aus, die wir von den Marktüberwachungsbehörden und dem europäischen

Schnellinformationssystem RAPEX erhalten oder tagesaktuell selbst recherchieren. Ist ein Produkt als gefährlich eingestuft, findet man hier alle Informationen darüber, außerdem Statistiken über Produktmängel und Checklisten zu einigen ausgewählten Produkten.“

## **2. Woran erkenne ich ungefährliche Produkte?**

**O-Ton 2 (Tobias Bleyer, 0:30 Min.):** „Orientieren Sie sich zunächst am Hersteller. Ist er bekannt für gute Produkte, ein funktionierendes Qualitätsmanagement und für faire Produktrückgaben, können Sie nicht viel falsch machen. Achten Sie auf das GS-Zeichen, das bedeutet, dass der Hersteller das Produkt freiwillig hat prüfen lassen. Vergleichen Sie Preise anderer Hersteller für ein ähnliches Produkt! Ist ein Preis zu niedrig oder haben Sie kein gutes Bauchgefühl, lassen Sie die Finger davon! Seien Sie vorsichtig bei Produkten aus Ramschläden und fragen Sie Freunde und Bekannte nach ihren Erfahrungen!“

## **3. Wie setzen sich die Kosten von Qualitätsprodukten eigentlich zusammen? Solche Produkte sind ja oft teurer.**

**O-Ton 3 (Tobias Bleyer, 0:26 Min.):** „Das hat viele Gründe: Ihre Konstrukteure sind normalerweise besser bezahlte Fachkräfte mit der nötigen Erfahrung und Ausbildung. Das Produkt enthält wahrscheinlich hochwertigere Materialien, zum Beispiel wird in Kabelsträngen elastisches Kupfer, statt brüchigem Aluminium verwendet. Dazu kommen noch unternehmensinterne Fertigungskontrollen und Produktprüfungen. Allerdings kann man sich auch meistens sicher sein, dass das Produkt das Geld wert ist.“

**Tobias Bleyer, vielen Dank für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Gern geschehen!“

**Abmoderationsvorschlag:** Lassen Sie also die Finger von Billigprodukten. Die kosten meistens nicht umsonst so wenig. Mehr Infos zum Thema und das Produktsicherheitsportal finden Sie im Internet unter [baua.de](http://baua.de).